

Faßfabrik zu einer der bedeutendsten zu erheben. Das Vertrauen seiner Mitbürger hatte ihn in die Stadtverordnetenversammlung berufen, und 17 Jahre gehörte er der Handelskammer an, in der er durch seine reichen Erfahrungen und sein scharfes Urteil segensreich wirkte. Auch versah er das Amt eines stellvertretenden Handelsrichters. Sein Wohltätigkeitssinn, seine stete Bereitwilligkeit zu helfen und im Stillen zu geben, werden ihm ein dankbares Gedenken sichern. Am 16. Januar 1905 beschloß er im Alter von 64 Jahren sein Leben, das reich an Mühe und Arbeit, aber auch reich an schönen, befriedigenden Erfolgen war.

4. **Fürst Karl von Hanau, Graf von Schaumburg**, war am 29. November 1840 in Cassel als vierter Sohn des nachmaligen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Hessen geboren. Nach der Einverleibung Kurhessens in Preußen verließ Prinz Karl seine Heimat, kehrte aber nach einigen Jahren zurück und wohnte zunächst auf Gut Hohenborn bei Zierenberg, später in Cassel. 1902 trat er nach dem Tode seines Bruders Wilhelm in den Besitz des Fürstlich Hanauischen Familien-Fideikommisses Horschowitz und Jinetz mit Bezdeditz. Auch als Fürst behielt er seinen Wohnsitz in Cassel. Der Fürst war ein vielseitig gebildeter Herr, der im Stillen sehr wohltätig war. Er starb kinderlos am 27. Januar 1905.
5. **Martin Wallach** wurde am 13. Februar 1828 zu Cassel als der Sohn des Bankiers Ludwig Wallach geboren. Er besuchte in seiner Vaterstadt zuerst die Mailertsche Privatschule und später die Schule des Pfarrers Sallmann. Im Jahre 1842 kam er nach Karlsruhe in die Lehre und fand gleichzeitig im Hause seines Onkels, Professor Wertheim, der Lehrer der Englischen Sprache war und unter anderen den

jetzigen Großherzog von Baden unterrichtete, Gelegenheit, sich die vollkommene Beherrschung des Englischen anzueignen. — Als junger Kaufmann ging Martin Wallach nach Paris. Hier erlebte er die Revolution des Jahres 1848, die in seiner Erinnerung stets lebendig blieb. Im September desselben Jahres begründete er zu Cassel unter der Firma Martin Wallach das erste Gummiwarengeschäft für technische Zwecke. Dieser Zweig erfuhr eine große Förderung durch Neuerscheinungen auf der ersten Weltausstellung zu London im Jahre 1851, und die Firma führte die neue Erfindung des Kautschuks und ihre Nutzenanwendung für chirurgische Zwecke ein. Großen Absatz fand sie nach dem Ausland. Martin Wallach hat selbst Jahrzehnte hindurch, nachdem seine beiden Brüder der Firma beigetreten waren, England, Holland und Italien bereist, und manches Band persönlicher Beziehungen verknüpfte ihn besonders mit diesem Lande, dessen Bewohner er schätzte. Vom Jahre 1880—85 gehörte Martin Wallach dem Stadtrat seiner Vaterstadt an. Er interessierte sich besonders für das Sparkassenwesen und beteiligte sich bei der Neueinführung der Pfennigsparmarken. — Als er sich im Jahre 1886 von der geschäftlichen Tätigkeit zurückzog, blieb sein Lebensabend noch voll ausgefüllt mit gemeinnützigen und wohltätigen Bestrebungen. Im Jahre 1902 traf ihn ein Schlaganfall, dem es jedoch nicht gelang, den Rastlosen ganz zur Untätigkeit zu verdammen. Am 12. Februar 1905, am Vorabend seines Geburtstages, endete ein sanfter Tod infolge eines Lungenschlages dieses gesegnete Leben.
